

Harry Potter and the jawbreaker of wisdom

vollkommen gestörte aber ur witzige Geschichte, die nichts für schwache Nerven ist ^^

Von DarkVampire

Kapitel 9: Prüfungen, Nachprüfungen und Nach-nachprüfungen

Prüfungen, Nachprüfungen und Nach-nachprüfungen

Die Prüfungswoche hatte begonnen. Bei Quirrel konnte man das eigentlich nicht Prüfung nennen, denn es glich eher einer Gemeinschaftsarbeit als einer echten Prüfung. Fred und George hatten Harry und Ron schon am Wochenende vorher erzählt, dass Quirrel selbst bei den Prüfungen die Klasse nicht im Griff hätte. Sie wussten, dass noch von Charlie, denn der hatte ihn damals noch in Muggelkunde. Diese Auskunft hatte sie nun mehr als bewahrheitet. „Hey, Hermine! Was ist die Antwort zu Frage zwei?“ wollte Harry wissen und bemühte sich nicht im geringsten leise zu sprechen. Hermine schenkte Harry einen bösen Blick und antwortete flüsternd: „Halt die Klappe Harry. Ich helf dir bestimmt nicht. Du hättest selber lernen sollen.“ „Komm schon sei nicht so!“ erwiderte Harry. Ron sah auf einmal rüber zu Harry und antwortete: „Antwort auf Frage zwei ist: Der Lobo ist ein Monster im Wald. Es terrorisiert seine Mitmenschen hauptsächlich mit seinem Gestank, seiner Hässlichkeit, seinen Winterkirschen....“ „Was sind Winterkirschen?“ wollte Parvati Patil wissen. Bevor Ron noch antworten konnte fuhr Quirrel dazwischen: „K-k-könn-t i-ihr d-d-das b-bit-t-te u-u-unterl-lassen? D-das i-i-ist ei-eine Pr-prüfung. I-ich n-nehm euch s-s-sonst die Tests w-w-weg!“ Ron zog eine dämliche Grimasse und antwortete blöd: „J-ja, w-wir w-w-werden d-das j-jetzt u-u-unterl-lassen!“ Daraufhin erhielt er von den anderen lachend Beifall. „Okay, ist ja gut“, unterbrach Parvati noch mal das dummliche Gelächter, „Was sind jetzt Winterkirschen?“ „Oh Gott! Winterkirschen sind Kot-, ähm Entschuldigung, Scheiße Stücke die sich in den Arschhaaren verfangen und dann trocknen und hart werden.“ Erklärte ihr ein sichtlich genervter Ravenclaw. „Woher weißt du das überhaupt, Ron? Du Scheiß-Streber.“ Wollte Harry jetzt wissen und Ron zeigte ihm breit grinsend die Mitschriften von irgendeinem Ravenclaw. Hermine schüttelte bloß genervt den Kopf, denn sie konnte Schummeln auf den Tod nicht ausstehen. Die Slytherins hatten währenddessen Kräuterkunde-Prüfung bei Prof. Sprout. Diese wurde abgehalten in einem von ihren Gewächshäusern. Sie trug an diesem Tag einen weiten Umhang der in grellen psychedelischen Farben gehalten war. Das verwirrte ein bisschen die Kinder. Draco hatte noch dazu einen besonders

blöden Sitzplatz gewählt, denn sein Tisch war mit jeder Menge Penissen und Mumus angesmiert. Dann stand noch ein sehr tiefsinniger Spruch auf dem Tisch der besagte: Fut mit Haare gut ohne Haare Arsch! Dieser unangenehme Hanfgeruch hing wie immer im Raum. Heute umgaben die Kinder auch noch sehr dichte Nebelschwaden und Prof. Sprout wirkte an diesem Tag noch Zugedröhnter als sonst. Das war den Schülern aber bloß recht so. Die Kinder tauschten die ganze Zeit Informationen über den Test aus. Prof. Sprout verließ alle zehn Minuten für kurze Zeit ihr Gewächshaus und kam mit immer röteren Augen in die Klasse zurück. Die Kräuterkundeprüfung am Tag darauf die die Gryffindors hatten verlief ähnlich gestört, wie die der Slytherins. Die Prüfung in Zaubersprüche erwies sich allerdings als besonders hart, obwohl Snape sogar während der Prüfung das Werbung-Schauen nicht lassen konnte. Irgendwie schaffte er es trotzdem die Klasse zu beaufsichtigen. Wie das ging, wusste keiner. Aber Snape bemerkte es sogar, wenn jemand bloß kurz zu seinem Nachbarn rüber schaute. Die Französisch-Prüfung bei Prof. Peternell war auch nicht gerade ein Zuckerschlecken. Ihre Augen leuchteten rot und verdächtiger Rauch stieg aus ihrer Nase. Die Kinder wären bei ihr nicht einmal im Traum auf die Idee gekommen zu schummeln. Nach Peternells Französisch-Prüfung waren sich Harry und Ron sicher, dass sie in dem Fach auf jeden Fall zur Nachprüfung antreten müssten, obwohl Ron ja über die Ferien einen 10 Seiten langen Aufsatz darüber warum man seine Mitschüler nicht treten darf und das auch noch auf Französisch. Hermine saß immer noch im Klassenraum und nahm letzte Korrekturen an ihrer Arbeit vor. Harry und Ron hatten schon kurz vor dem Läuten abgegeben und machten sich auf den Weg zu ihrem Gemeinschaftsraum. Für heute war ihr Tag gelaufen und sie hatten mittlerweile den zweiten Prüfungstag überstanden. Als sie schon beinahe bei der Treppe angekommen waren, hörten sie auf einmal ein unverkennbares Gegröle und Gelalle. Ilei und Hagrid kamen gerade scheinbar volltrunken aus der Schulküche. Plötzlich hörten Harry und Ron wie jemand wütend aufstampfte und rief: „Herrschaften, so geht es nicht! HEY!!“ Das war eindeutig Prof. Gruber, ihr Englisch-Lehrer. Ilei lallte scheinbar amüsiert zurück: „Ja, ja....hicks....ich weiß, wir gehen auf die Matura zu.“ „Das ist jetzt aber nicht unbedingt notwendig, oder Ilei? Immerhin finden hier noch Schularbeiten statt! Und was seid ihr für Vorbilder?“ knurrte Gruber schon sichtlich wütend. „Wos is a Vorbild?“ lallte Hagrid mit schwerer Zunge. Ilei prustete amüsiert los und plötzlich wurde die nächste Tür brutalst aufgerissen. Harry und Ron lehnten sich weiter über das Geländer um erkennen zu können wer jetzt dazu gekommen war. Von oben herab konnten sie einen sichtlich aufgebrachte McGonagall erkennen, die auch sogleich zum Brüllen ansetzte: „ILEI! HAGRID! Seid ihr jetzt vollkommen durchgedreht?! Es ist Prüfungswoche und ihr brüllt hier herum als wären wir hier im besoffenen Uhu! Geht’s euch noch gut?“ „Ja, eigentlich schon.“ Erwiderte Ilei zufrieden. Gruber stampfte wütend auf und McGonagall starrte die Beiden Sauköpfe entsetzt an. Harry und Ron genossen das vollkommen gestörte Schauspiel. Sie konnten sich kaum noch halten vor Lachen. Mittlerweile hatten sich auch schon einige andere Schüler zu ihnen gesellt, denn wirklich niemand wollte sich dieses unsinnige Schauspiel entgehen lassen. Ilei ließ plötzlich ihre Rotweinflasche fallen und McGonagall wurde angeschüttet. Ihr Gesicht verfärbte sich ungesund rot und ihre Augenbrauen zogen sich zusammen. Die Schüler warteten gespannt auf ihre Reaktion, als auf einmal Mex und Bela auftauchten. Den Schülern blieb allen die Spucke weg als sie sahen was Mex und Bela anhatten. Gelinde gesagt sahen sie Scheiße aus. Bela trug einen potthässlichen dunkelblauen Jogginganzug, dazu weiße ausgelatschte Sportschuhe und zu allem Übel trug sie noch eine nun mehr als dumm wirkende Brille.

Mex hingegen saß im Rollstuhl, trug aus unerfindlichen Gründen ebenfalls eine dumm aussehende Brille, eine ausgebeulte Jogginghose und dazu ein weißes Unterleiberl. Bela schob den Rollstuhl an und fragte dann dümmlich: „Ilei, was tust du denn hier? Mex würde gerne nachhause gehen, magst du mitkommen?“ Ilei strauchelte und fiel unsanft auf ihren Allerwertesten. Sie sammelte sich kurz und nuschelte unverständlich: „Isch geh in den...den.....Besoffenen Uhu. Scheisch auf Mexsch tschuhouse.“ McGonagall und Gruber blickten Hilfe suchend zu Bela und Mex, die normalerweise die einzigen waren die Ilei noch halbwegs im Griff hatten. Hagrid packte unterdessen seinen Dödel aus und pinkelte gelassen gegen eine Statue die Frank Osbert darstellte. Die Schüler grölten vor Lachen und konnten sich kaum noch auf den Beinen halten. Bela rückte nur unnötigerweise ihre Brille zu recht und meinte in einem dämlichen Tonfall zu Mex: „Komm, wir gehen jetzt zu dir nachhause.“ „Ich will nicht. Ich möchte in den besoffenen Uhu.“ Antwortete Mex geistesabwesend. „Aber du hast gesagt, du hasst den besoffenen Uhu. Du hast gesagt, du haltest rein gar nichts von alten, verdreckten Spelunken, denn diese förderten nur den Verfall der Menschheit und führten zur Verrohung, welche wiederum zum Verfall der menschlichen Kultur führe.“ Erklärte Bela und Mex starrte bloß weiter ins Narrenkastl und meinte dann: „Ja, ich weiß.“

„Aber du hast doch gesagt, dass du den Anblick von den traurigen und gescheiterten Existenzen in Lokalitäten, wie dem besoffenen Uhu, nicht ertragen kannst.“

„Ja, ich weiß. Ich will in den besoffenen Uhu.“

„Bist du dir ganz sicher?“

„Ja. Ja. Ja und nochmals ja.“

„Na gut, dann gehen wir halt. Aber nicht, dass du mir dann sagst, du willst doch nicht.“ Bela schob dann Mex im Rollstuhl davon und Hagrid folgte ihnen während er Ilei achtlos hinter sich her schleifte. Die begeisterte Menge applaudierte begeistert. Gruber, der dicke Englischlehrer, scheuchte die Schüler wieder auseinander. Harry und Ron machten sich auf den Weg zu ihrem Gemeinschaftsraum.

Am nächsten Tag gingen die Prüfungen weiter. Die Slytherins hatten in der ersten Stunde ihre Zauberkunst-Prüfung bei Flirtwick. Draco schaute gerade auf einen besonders hohen Kasten wo unübersehbare Schummelzettel hingen. Crabbe und Goyle hatten zuvor Flirtwick's Zauberstab kunstvoll entwendet (okay, mehr „gewaltvoll“). Leider war ja Flirtwick bekanntlich ein Zwerg mit Kaiser-Franz-Joseph-Bart und hatte so gesehen absolut null Chancen gegen zwei große, breite und auffallend asoziale Schulschläger. Die übrigen Schüler hatten zwischenzeitlich die Schummelzettel aufgehängt. Nach der Prüfung ließen die Kinder die Zettel für die nächste Klasse hängen. Dummerweise war die nächste Klasse eine sechste und hatte nicht sehr viel von den Schummelzetteln einer Ersten. Die Gryffindors schwitzten unterdessen bei ihrer Englisch-Prüfung. Der dicke Gruber schnaufte und strich sich die ganze Zeit über seinen buschigen Schnurrbart. Er sah irgendwie aus wie ein dickes Walross, welches einen roten Umhang anhatte. Geschummelt wurde hier übrigens auf die klassische unauffällige Art (für alle die sich dafür interessieren).

Die Prüfungen vergingen und Schüler, Lehrer und Personal wurden immer erschöpfter und fahrlässiger (außer Madame Pomfrey die war genauso fahrlässig wie immer,.....ach ja und nicht zu vergessen: genauso ‚arbeitswütig‘ ;-)). Hermine hielt den Stress kaum noch aus und hatte schon seit ungefähr fünf Tagen so gut wie nicht mehr geschlafen. Selbst Fred und George waren viel zu geschäftig um noch dumme Scherze zu machen. Als die letzte Prüfung endlich vorbei war, gingen die älteren Schüler so gut wie alle feiern. Die Hufflepuffs lagen schon am Nachmittag völlig zugedröhnt in

den Gängen herum. McGonagall und Peternell waren außer sich vor Wut und verhängten über die Hufflepuffs eine Strafe nach der anderen. Außerdem versuchten sie noch Prof. Sprout ausfindig zu machen, die aber irgendwie unauffindbar war. Als einer ungefähr 14jähriger Hufflepuff dann auch noch die Frechheit besaß vor die Füße der Beiden zu kotzen, war es nun wirklich zu Ende mit ihrer Geduld und sie riefen Filch zu Hilfe. Als der sadistische Schulwart hörte, dass die zwei Lehrkräfte seine Hilfe bei der Bestrafung von Schülern forderten, machte er sich sofort mit seiner bösen Katze Ms. Norris auf den Weg, obwohl er eigentlich dabei war seine alten Daumenschrauben zu polieren. Das tat er einmal im Monat, obwohl er sie eigentlich nur während Quidditsch-Matches einsetzen konnte, denn eigentlich wurde die körperliche Züchtigung von Schülern vor ungefähr 40

Jahren (oder so, was auch immer.....) durch die Europäische Zaubererrechtskonvention (EZRK....kommt uns das bekannt vor??) verboten. Filch machte sich im Hoppsalauf auf den Weg gen Richtung Peternell, McGonagall und den Ort des Verbrechens, bewaffnet mit einer neunschwänzigen Katze (für alle die es nicht wissen: die neunschwänzige Katze ist keine Monsterkatze mit neun Schwänzen, sondern eine Peitsche), ein paar spanischen Stiefeln (gut und nun noch mal: Das sind keine wirklichen Stiefel) und selbstverständlich seinen frisch geputzten Daumenschrauben. Als er bei den Lehrern ankam, berichteten sie ihm sofort von den furchtbaren Geschehnissen und sammelten dann zusammen mit Filch und natürlich der Hilfe von Ms. Norris. Filch schaffte ungefähr fünfzehn Hufflepuff-Schüler in mittlerweile stillgelegten Teil des Kellers. Früher wurde dieser als Kerker genutzt und alle Foltergeräte waren immer noch da und voll betriebsfähig. Der bösertige Schulwart fing an die lästigen Schüler mit den Beinen am Plafond zu befestigen. Peternell und McGonagall wollten eigentlich schon zufrieden den Raum verlassen und versicherten Filch noch, dass sie nichts sagen würden. Filch fragte dann noch, bevor die beiden Lehrkräfte die schwere Eisentür zufallen ließen: „Gebt ihr mir eigentlich ein Alibi, wenn die Schüler etwas ausquatschen?“ Der erste Peitschenhieb wurde ausgeteilt. Peternell blickte zufrieden auf den Schüler der soeben geschlagen wurde und antwortete zufrieden: „Du brauchst bestimmt kein Alibi. Niemand glaubt Hufflepuff-Schülern!“ „Das stimmt.“ Bestätigte McGonagall ebenfalls sehr zufrieden die Aussage ihrer Kollegin. Die Beiden Lehrer verschlossen hinter sich die Tür und Filch gab sich seinen sadistischen Zügen voll und ganz hin.

Später beim Abendessen waren ein paar der Hufflepuffs die Opfer von Filch's widerlichen sadistischen Perversionen geworden war, wieder da. Sie wirkten ziemlich verängstigt und wenn man sie auf ihr lädiertes Aussehen murmelten sie irgendwelche unglaublichen Ausreden wie zum Beispiel: Ich bin von der Treppe gefallen. Dumbledore der sich eigentlich dem Abendessen widmen wollte, bemerkte plötzlich, dass doch noch einige Plätze beim Hufflepuff-Tisch leer waren und wandte sich Prof. Sprout. „Ähm, wie kommt es eigentlich, dass so viele von deinen älteren Schülern fehlen?“ Dumbledore blickte erwartungsvoll zu der mehr als offensichtlich wachen Hauslehrerin von Hufflepuff. Diese stillte aber gerade ihren Fress-Flash und meinte leicht benommen: „Es sind doch eh alle da. Sogar mehr als sonst! Sie werden wohl senil Dumbledöner.“ „Es sind tatsächlich mehr als sonst!“ sagte eine ihm wohl bekannte Stimme hinter Dumbledore, „Fast doppelt so viele wie sonst.“ Dumbledore drehte sich verwirrt um und entdeckte hinter sich eine gut gelaunte Ilei, die aus unerfindlichen Gründen die selbe hässlich und viel zu weite Jogginghose trug, die Mex nur ein paar Tage zu vor anhatte als sie sich von Bela im Rollstuhl herumkutschieren ließ. Die Hose hatte Ilei mit einer Art Springschnur fest gemacht. Als Oberteil trug sie

einen hellrosanen Morgenmantel. Ilei's Haare waren mehr als zerzaust und erstrahlten in den sexy Farben ausgewaschenes hellblau, gräuliches wasserstoffblond und Algengrün. Dumbledore musterte Ilei so entsetzt als ob der Teufel höchstpersönlich vor ihm stehen würde. Sie grinste den alten Mann nur dämlich an und gönnte sich noch einen kräftigen Schluck Marillenbrand. Sie pflanzte sich auf einen scheinbar leer stehenden Sessel und im nächsten Moment ertönte ein leiser, leidender Schrei. Caro die neben Ilei saß und sich eigentlich gerade einen Rotwein einschenken wollte, drehte sich verwundert zu Ilei und fragte: „Ähm, Ilei?“ „Jaaaaaaaaaaaaahhhhh.....“ entgegnete ihr Ilei breit grinsend, während sie sich schnell noch einen kräftigen Schluck Schnaps gönnte. „Bist du dir sicher, dass der Sessel leer war?“ Ilei kratzte sich kurz am Kopf, genau so wie ein Schimpanse und hatte in dem Moment auch eine gewisse Ähnlichkeit mit einem: „Ja....keine Ahnung. Denk schon.“

„Ich bin mir aber ziemlich sicher, dass Flirtwick vorher noch neben mir saß.“

„Vielleicht ist er ja schon fertig mit dem Essen.“

Caro warf einen ungläubigen Blick auf den mit Essen belegten Teller und richtete dann noch eine Frage an Ilei: „Hast du das Essen auf den Teller gelegt?“ Ilei warf einen kurzen Blick auf den Teller und stellte fest, dass dort jede Menge Salat lag und ein Teil Gemüseauflauf. Ilei verzog schlagartig ihr Gesicht und schleuderte den Teller einfach auf den Boden. „Ich hasse Salat!!“ „Kannst du vielleicht nicht doch nachschauen ob du dich nicht doch vielleicht doch auf Flirtwick gesetzt hast?“ fragte Caro noch einmal eindringlicher. Ilei schenkte ihr einen genervten Blick: „Muss ich dafür aufstehen?“

„Ja. Eigentlich schon.“

„Na dann nicht.“

Snape glotzte währenddessen gespannt irgendeinen voll spastigen Teleshopping-Kanal. Teleshopping-Kanäle sah er am liebsten denn da lief ja bekanntlich rund um die Uhr nur Werbung. McGonagall unterhielt sich zufrieden mit Prof. Peternell, die heute einen smaragdgrünen Umhang trug. Prof. Gruber schimpfte noch mit einpaar Slytherins, bevor er sich endgültig zum Tisch begab. Harry wollte sich gerade ein Cola einschenken als plötzlich hinter ihm eine arrogante, nervige Stimme erklang. „Uuh, Pottylein. Dieses Cola ist wahrscheinlich für dich so was wie ein Champagner! Das beste Getränk, dass du dir nur vorstellen kannst.“ Kurz nach dieser Aussage brach die Stimme in ein Lachen aus, als Harry sich umdrehte. „Dacht ich's mir doch, Malfoy. Was willst du hier bei mir?“ Ron drehte sich jetzt ebenfalls um. „Gar nichts eigentlich. Deine Scheiße-Aura hat mich irgendwie angezogen und da musst ich dir einfach mal irgendwas Beleidigendes sagen, du gehirnamputiertes Mongo-Kind. Kein Wunder, dass du so Scheiße bist. Ich mein wenn zwei minderbemittelte Spastis Kinder kriegen, muss ja so eine Überscheiße rauskommen wie du.“ Erwiderte Draco grinsend und zog seine Augenbrauen hoch. Ron schluckte den Rest von seinem ekligen Gemüse-Auflauf runter und meinte zu Harry: „Komm Harry, lass ihn quatschen. Die einzige Karriere die er je machen wird ist Strichjunge.“ „Klappe, du Inzest-Produkt! Du musst nicht so großartig quatschen, bloß weil deine Eltern Geschwister sind.“ Antwortete Draco ohne zu zögern. Ron schenkte ihm einen vernichtenden Blick. „Meine Eltern sind keine Geschwister!“ behauptete Ron. Draco sah ihn angewidert an: „Dann sind sie eben Cousins, Baboon!“ „Weasley!“ antwortete Ron herausfordernd. „Igitt!! Also sind sie wirklich Cousins?“ kreischte Draco angewidert, so dass sich alle Schüler in der Nähe zu ihnen umdrehten. Ron sah sich verzweifelt um und versuchte die Situation zu retten in dem er folgendes sagte: „Ja, okay. Aber sie sind nur Cousins zweiten Grades!“ Jetzt blickte sogar Hermine angewidert zu Ron rüber. Ron überlegte es sich kurz Draco eine Reinzuhauen, aber glücklicherweise bemerkte er rechtzeitig, dass

Peternell ihn gerade böse fixierte. Harry sah immer noch verdammt gelassen aus. „Harry, wie kannst du nur so verdammt gelassen sein? Er hat gerade deine und meine Eltern beleidigt!“ rief Ron empört und zog so nur noch mehr Blicke auf sich. Harry blickte gelassen Ron in die Augen und meinte: „Wieso? Meine Eltern waren wirklich dumm. Sogar Hagrid sagt das und das will was heißen.“ „Das stimmt.“ Brachte sich Draco wieder in das Gespräch mit ein, „Ich meine Hagrid ist doch selber nichts weiter als ein versoffener Volltrottel.“ „Red nicht so über Hagrid, nur weil er mal in dein Bett gepinkelt hat. Später wirst du ertragen müssen, dass Leute dir in den Mund pinkeln wenn du deinem Beruf nachgehst.“ Erwiderte Harry ruhig. „Halt dein Scheiß-Maul! Ich werde bestimmt kein Stricher!“ schrie Draco wütend und sein blasses Gesicht verfärbte sich hellrosa. Harry wollte sich eigentlich wieder seinem Essen widmen, das zwar nicht gerade dem Niveau eines Haubenlokals entsprach, aber zumindest immer noch besser war als das Hundefutter was die Dursleys immer für ihn kauften. „Also Malfoy, gibt es noch irgendetwas wichtiges was du uns sagen willst oder kommst du jetzt zum wesentlichen?“

„Wesentlichen?“ wiederholte Draco verunsichert.

„Ja, zum Wesentlichen.“

„Was meinst du damit?“

„Na ja, praktische Berufsvorbereitung. Wenn du willst kann ich mit dir ein bisschen für deinen späteren Job üben.“ Sagte Harry und grinste Draco überlegen an. Alle Schüler die das Gespräch zwischen den drei Erstklässlern bis jetzt verfolgt hatten, hatten schon verstanden worauf Harry hinaus wollte und konnten sich das Lachen kaum verkneifen. Draco schien aber immer noch nicht zu verstehen obwohl Harry mittlerweile sogar eindeutige Zeichen machte. „Was meinst du, Potter? Jetzt sag schon!“ drängte Draco, der immer ungeduldiger wurde.

„Sag ‚Bitte‘.“

„Wieso sollte ich?“

„Willst du jetzt wissen was ich gemeint habe oder nicht?“

„Ich will's wissen!! Sag schon!“

„Sag ‚Bitte‘.“

„Nein!“

„Sag ‚Bitte‘.“

„Nein!“

Das zog sich noch circa eine Minute in die Länge, bis Hermine einfach dazwischen rief: „Jetzt sag schon ‚Bitte‘, Malfoy.“ „Ich lass mir von dir gar nichts sagen, Granger!“ sagte Draco trotzig. „Gut, dann sag ich dir nicht was ich gemeint habe.“ Erklärte Harry Draco und wollte sich eigentlich wieder dem unappetitlichen Gemüseauflauf widmen, als Draco es sich doch noch überlegte. „Okay. Bitte!“ Harry drehte sich zufrieden grinsend zu Draco und sagte: „Na ja, du kannst mir ja jetzt einen blasen.“ Draco kniff die Lippen zusammen und lief pink an, dann machte er am Absatz kehrt und stolzierte beleidigt davon. „Das war jetzt echt unnötig.“ Meinte Hermine säuerlich. Sie wandte sich dann aber doch wieder ihrem Buch zu. Alle wandten sich wieder dem Essen zu. Fred und George beschossen irgendwelche Slytherins mit Salat, welche kurz darauf aufstanden und sich auf die Zwillinge stürzten. Es entwickelte sich eine mittelschwere Schlägerei. McGonagall wollte mit Snape dazwischen gehen, denn immerhin waren Schüler aus beiden Häusern in den Kampf verwickelt. Der raunzte aber bloß wie ein beleidigtes kleines Kind als McGonagall versuchte ihm den Fernseher wegzunehmen. McGonagall war aber ebenfalls noch ziemlich gestresst von der Prüfungswoche und hatte keine große Lust alleine dazwischen zu gehen. Draco spazierte immerhin zwischen den

Tischen herum und teilte Beleidigungen aus, begleitet von Crabbe und Goyle, die selbstverständlich ihre voll geräumten Teller nicht vergaßen mitzunehmen. Gerade war Draco dabei irgendein Ravenclaw-Mädchen zu nerven, als plötzlich Bela hinter ihm auftauchte. Durch den allgemeinen Krach in der großen Halle hatten sie Bela einfach überhört, obwohl man sonst das Klacken ihrer Bleistiftabsätze schon kilometerweit in den Hallen des alten Schulgebäudes wahrnehmen konnte. Belas Frisur erinnerte stark an die 60er Jahre. Ihre Haare waren hinten leicht aufgetuppt und sonst waren sie nach außen gedreht. Passend dazu trug sie ein enges schwarzes Stoffkleid, das vorne beim Ausschnitt mit einer eingefädelten Schnur verziert war. Sie trug eine schwarze Strumpfhose und dunkelrote Stiefel, welche mit Stickereien versehen waren, vorne abgerundet waren und die Spitzen waren aus Leder, die Absätze waren aus Metal und sahen aus wie Rosenstängel. Außerdem waren die Stiefel vorne zum schnüren und natürlich sehr hoch. Die modebewussten Damen vor allem aus Slytherin, drehten sich um betrachteten genau Bela's Outfit. Bela zog arrogant die Augenbrauen hoch, was man aber dank ihrer überlangen Stirnfransen sowieso nicht sehen konnte. „Warum sitzt du nicht bei deinem Tisch und isst etwas?“ wollte sie von Draco wissen. Draco war gerade dabei zu antworten, aber das Mädchen am Ravenclaw-Tisch kam ihm zuvor: „Er ist gerade viel zu sehr damit beschäftigt mich zu beleidigen.“ Bela wandte sich jetzt an das Mädchen: „Aha. Was hat er denn gesagt?“ Draco sah das Mädchen böse an, sie war davon aber sichtlich unbeeindruckt (es wäre natürlich anders gewesen, wenn Crabbe oder Goyle sie böse angesehen hätten). „Er hat gesagt ich sei hässlich und, dass er froh ist das er nicht mit mir an einem Tisch sitzt, denn sonst müsste er sich nach jedem Bissen den er macht übergeben.“ Erklärte ihr das Mädchen empört. Bela verzog ihren Mund zu einem unfreundlichen schiefen Grinsen und wandte sich an Draco: „Ist das wahr?“ „Äh...ja.“ Antwortete Draco verwirrt und das beleidigte Mädchen sah Bela erwartungsvoll an. „Was willst du jetzt von mir?“ meinte Bela „Draco hat doch Recht. Du bist hässlich.“ Bela drehte sich um und machte sich auf in Richtung Lehrertisch. Sie spazierte wütend auf Ilei zu und zischte: „Gib mir meinen Morgenmantel, du versoffenes Huhn.“ „Versoffenes Huhn?“ wiederholte Snape erstaunt nachdem er kurz von seinem Mini-Fernseher aufsaß. Ilei spuckte augenblicklich einen Schwall Rotwein auf Dumbledore's Teller und meinte entsetzt: „Deinen Morgenmantel?!“ „Ja!!! Meinen Morgenmantel, du alter Saukopf! Ich hab ihn dir nicht geborgt!!“ „Na und? Ich bin deine Schwester. Ich darf mir Sachen ausborgen, ohne zu fragen.“ „Nein, darfst du nicht gib mir meinen Morgenmantel, du Alko-Sau!“ Ilei wollte sich gerade verteidigen, als Peternell sich auf einmal an Bela wandte: „Du siehst heut aber wieder richtig gut aus! Steht dir wirklich.“ „Das stimmt! Vor allem deine Stiefel sind großartig! Wenn ich jünger wär würd ich das auch tragen.“ Schloss sich McGonagall ebenfalls Peternells Meinung an. Bela wollte sich gerade bedanken, als Snape etwas völlig dummes kund machte: „Gott sei Dank, trägst du jetzt nicht so etwas! Wäh, ich glaub ich müsst mich übergeben, wenn ich dich alte Schabracke in einem Minikleid sehen müsste.“ McGonagall schenkte Snape einen herablassenden Blick und meinte: „Ach, weil du ja darin viel besser aussehst würdest.“ „Halt die Klappe, du Faltenmonster. Selbst ich würde in einem Minikleid geiler aussehen als du!“ „Das finde ich aber nicht.“ Schaltete sich Dumbledore in das Gespräch ein. „Das wollt ich jetzt gar nicht wissen!!“ schrie Snape angewidert und verzog sein Gesicht zu einer hässlichen Grimasse. Bela nahm Ilei den Morgenmantel weg, entblößte so Ilei's Titties. Plötzlich richteten sich alle Augen im Saal auf Ilei's Brüste und Dumbledore

überklebte Ilei's Titten schnell mit Spongebob-Pflastern. Ein Großteil der Anwesenden brach in Gelächter aus. Bela ging zu Elli, die gerade ihren Gemüseauflauf aß und erklärte ihr, dass sie jetzt zu Mex Essen gehen würde. Bela hasste es mit so vielen Leuten zusammen zu essen, sie kam sich dabei beobachtet vor. Elli musste aus Solidarität mit.

Nachdem Essen schleppte Hermine Harry und Ron in die Bibliothek, was sie erst schaffte nachdem sie ihnen versprochen hatte sie auf ein Eis einzuladen. Sie hatten sich einen Tisch ausgesucht der relativ weit hinten war. Die Bibliothek war sehr groß und es standen viele Tische zwischen den hohen Regalen, deswegen war es eigentlich ziemlich verwunderlich wie Madame Pince trotzdem so ungefähr jede Schandtat mitbekam. „Warum sind wir überhaupt hier? Der Jawbreaker ist sicher nicht in irgendwelchen Büchern versteckt.“ Maulte Ron schlecht gelaunt und blätterte achtlos in einer Ausgabe von „Verwandlungen die nicht so ganz gelungen sind von Frank Osbert“. Hermine las gerade in einem Buch über magische Behälter für Intelligenz (oder so ähnlich). „Ron, ich hab dir schon tausendmal gesagt, dass wir vielleicht herausfinden ob es schon mal jemanden gab der etwa Ähnliches wie Ilei geschaffen hat. Vielleicht finden wir auch irgendwie Hinweise auf den Jawbreaker.“ Harry blätterte währenddessen in einem magischen Kinderbuch, wo es um einen Zaubererhase ging. Scheinbar amüsierte er sich prächtig. Nicht unweit von ihnen, bemerkte Hermine Draco, Crabbe und Goyle die ebenfalls an einem Tisch in der Bibliothek saßen. Draco hielt ein altes, halb vermodertes Buch in der Hand. Er blickte angestrengt auf das Buch und sagte dann wütend: „Ich kann dieses Scheißbuch nicht entziffern!! Das ist so ein Scheiß!! Wahrscheinlich ist es in Hieroglyphen abgefasst oder diese komische Keilschrift!“ Hermine sah etwas genauer hin, weil sie sich für Keilschrift und ähnliche alte Scheiße interessierte. Plötzlich meinte Goyle, der neben Draco saß: „Hey, ist das nicht dieser gestörte Ravenshitnerd, der uns so Scheiße angequatscht hat und den ich dann die Nase gebrochen hab?“ Draco drehte sich um, denn er wollte sehen wo denn dieser Nerd jetzt war (wahrscheinlich um wieder irgendwas Unfreundliches zu sagen). Crabbe drehte in der Zwischenzeit das Buch schnell um. „Wo ist er jetzt?“ fragte Draco und streckte sich um besser sehen zu können. „Oh, hab mich wohl geirrt.“ Sagte Goyle nachdem Crabbe das Buch richtig hingelegt hatte. Draco drehe sich wieder zum Buch und meinte auf einmal mehr als glücklich: „Hey, jetzt kann ich das ja lesen! Wow! Wahrscheinlich ist es in einem Geheimcode geschrieben und der wird dann nach einpaar Minuten zu einer normalen Schrift.“ Crabbe schenkte Goyle einen kurzen Blick, der an die Blicke von Hermine erinnerte, wenn Ron oder Harry wieder einmal eine ihrer unheimlich klugen Überlegungen laut aussprachen. Hermine wunderte sich kurz darüber, widmete sich dann aber doch wieder ihrem Buch. Ron malte unterdessen nur obszöne Bilder in sein Buch. „Ron!! Spinnst du? Wenn Madame Pince herausfindet, dass du dieses Buch anschmierst, dann bringt sie dich um!“ sagte Hermine geschockt, als sie bemerkte was Ron da eigentlich machte. Harry der sich eben wieder hingesetzt hatte, warf einen Blick auf Ron's bezaubernde Zeichnung. Der hatte nämlich einem Mann der einen Fischkopf hatte und acht Oktopusarme einen riesigen Penis gemalt aus dem stetig Spermatropfen in seinen eigenen Fischmund tröpfelten. Harry brach sofort in schallendes Gelächter aus, was dummerweise Madame Pince anlockte. Hermine schlug schnell as Buch von Ron zu und tat so als würde sie es wegräumen wollen. Madame Pince starrte die Kinder böse an und schnarrte: „Was macht ihr kleinen Scheißer denn da? Ihr sollt nicht so herumplärren, als wärt ihr Höhlenmenschen!! Das hier ist eine Bibliothek.“ Hermine, Ron und Harry versuchten so unschuldig wie

möglich auszusehen. „Also ein Mucks von euch verkommenen Biestern und ihr fliegt hier raus! Und nicht nur das sondern ihr kriegt auch noch einen Verweis und Punkteabzug.“ Madame Pince schenkte den drei sichtlich verunsicherten Erstklässlern einen oberbösen Blick. Dann verschwand sie irgendwo zwischen den endlosen Gängen von Bücherregalen. Hermine schenkte Ron und Harry einen vernichtenden Blick und widmete sich wieder ihrem Buch. Nach einiger Zeit griff sich Hermine müde auf den Kopf und sagte erschöpft: „Ich finde hier gar nichts! Ich verstehe das nicht. Die sieben Todsünden sind viel mächtiger als alle Zauberer und alle magischen Geschöpfe zusammen und sie sind seit über 50 Jahren nicht in der Lage diesen dummen Jawbreaker zu finden!“ Ron und Harry blickten sie bloß verständnislos und sabbernd an. Auf einmal tauchte Draco hinter ihnen auf und meinte: „Wahrscheinlich ist es so: Wenn einer der sieben Todsünden etwas wirklich verstecken, dann versteckt sie es so, dass nicht einmal die anderen Todsünden dieses Versteck mit Magie aufspüren können. Vielleicht liegt irgendwie eine magische Aura auf diesem Ding, so dass man es nur durch das klassische nicht-magische Art finden kann.“ Hermine fiel die Kinnlade herunter, denn sie hatte noch nie eine gescheite Aussage von Draco gehört. „Was ist mit dir los Granger?“ fragte Draco irritiert. Hermine schluckte kurz und antwortete dann immer noch verwundert: „Ich hab noch nie etwas gescheites von dir gehört.“ Draco verzog arrogant sein niedliches Gesicht: „Granger, du bist scheiße! Und schiarch!“ „Oh Gott! Für einen kurzen Moment dachte ich du hast nur die Haarfarbe gemeinsam mit einer Barbiepuppe, aber scheinbar hast du auch denselben IQ. Und das eben war wohl nur ein Lucidum Intervallum.“ Erklärte Hermine altklug. Draco sah sie verwirrt an und fragte dann: „Was ist ein IQ?“ Hermine riss überrascht die Augen auf und antwortete dann langsam: „Na der Intelligenz-Quozient.“

„Was ist dein ein Intellegitenz-Quodizent?“

„Das was du nicht hast.“ Erwiderte Hermine verzweifelt. „Na und? Dafür bist du Abschaum, du dummer Nerd!“ sagte Draco in einem beleidigten Tonfall und verließ die Bibliothek. Harry sah ihm hinter her und fragte Hermine dann extrem dümmlich: „Also was ist jetzt ein Intelligenzien-Produzent?“ „Ja, genau! Und was bitte ist ein Lumicidium Intervalium?“ wollte Ron dann noch wissen. Hermine verdrehte genervt die Augen und bemitleidete sich selbst, dass sie überhaupt mit solchen Idioten an einem Tisch saß. Sie sah es als das beste Mal nichts zu sagen. Trotzdem dachte sie noch lange über das was Draco gesagt hatte nach. Immerhin machte es ja Sinn. Sie hatte aber keine Zeit mehr irgendwo noch etwas dazu nach zu lesen, denn Harry und Ron wollten ihr versprochenes Eis essen.

Etwas später saßen die drei Erstklässler schon in Edi's Eisdiele. Harry und Ron unterhielten sich gerade darüber wie gestört nicht die Ravenclaws sind, wie absolut dumm und unnötig die Hufflepuffs nicht waren, wie beschissen die Slytherins sind und natürlich wie Scheiße und arschlochig die Lehrer doch sind. Hermine stocherte bloß gedankenverloren in ihrem Eisbecher herum und dachte immer noch über Draco's Aussage nach (über die gescheite, nicht über die üblichen dummen Aussagen von ihm). Da Harry und Ron so damit beschäftigt waren über ihre Mitmenschen abzulästern und Hermine immer noch über den Jawbreaker nachdachte, merkten sie nicht, wie sich Edi's Eisdiele zunehmends leerte. „Kinder, solltet ihr nicht schon in euren Schlafsälen sein?“ hörten sie Edi plötzlich sagen. Hermine drehte sich zu ihm und sah, dass er schon dabei war nachhause zu gehen. „Na kommt schon. Sonst kriegt ihr bestimmt Ärger von eurem Hauslehrer. Na gut, wenn ihr Slytherin seid kommt ihr so wieso davon. Severus lässt das meistens durchgehen oder er merkt es nicht, weil er wieder einmal Werbung schaut. Seit er von den Teleshopping-Kanälen erfahren hat ist

es noch schlimmer mit ihm geworden. Seid ihr aus Slytherin?“ fragte Edi, während er die übrigen Eisbecher hintern Tresen verschwinden ließ. Die drei Kinder schüttelten den Kopf. „Na ja, halb so schlimm. Bei den Ravenclaws ist es auch nicht schlimmer. Wie soll den Flirtwick jemanden am Zu-spät-kommen hindern? Sein Glück, dass er das Streberhaus hat. Seid ihr in Ravenclaw?“

„Nein“ antworteten alle drei im Chor.

„Oh gut. Na dann, Hufflepuff ist eigentlich eh das Haus was am wenigsten etwas auf Regeln setzt. Prof. Sprout ist meistens eh zu beschäftigt damit den Geist von Helga Hufflepuff weiter leben zu lassen. Seid ihr aus...“

„Nein.“

Edi erschrak und seine Augen weiteten sich geschockt: „Oh nein! Ihr seid aus Gryffindor?!“ Alle drei schüttelten den Kopf. „Na dann, solltet ihr euch aber beeilen. Es ist eine Minute vor zehn und McGonagall hasst zu spät kommen.“ Als Hermine das hörte sprang sie auf und rannte als würde sie von den vier apokalyptischen Reitern gejagt. Harry und Ron blieben aber bloß verständnislos sitzen. Hermine kam zurück und packte die beiden Idioten am Umhang und zerrte sie mit. „Oh Gott! Ihr Vollidioten, wenn McGonagall uns erwischt fliegen wir von der Schule.“ Flüsterte Hermine gestresst, während sie auf die erstbeste Treppe zu steuerten. Edi's Eisdiele lag nämlich im Erdgeschoß und der Gryffindorsaal dummerweise in einem der Türme. Ron verzog genervt sein Gesicht und murrte: „Niemand fliegt wegen zu-spät-im-Schlafsaal-ankommen von der Schule. Und außerdem wär mir das nur Recht. Dann könnt ich endlich nach Darmsturm gehen und wär Percy los.“ Harry nickte bestätigend und meinte: „Das stimmt. Aber ich müsste zu meinen psychisch gestörten Verwandten zurück.“ „Du könntest ja auch nach Darmsturm, so wie ich.“ Sagte Ron zu Harry. Harry wollte das gerade bestätigen, als sich die Treppe plötzlich anders formierte. Hermine fluchte laut, was Harry und Ron ziemlich wunderte, denn Hermine fluchte so gut wie nie, vor allem nahm sie nicht Wörter in den Mund die locker von Hagrid hätten stammen können. Nach ungefähr fünf Minuten sinnlosen Herumgerenne, kamen sie endlich in einem der Stockwerke an. Hermine suchte nach einer Aufschrift in welchen Stock sie sich denn aufhielten. „Mezzanine“ stand groß auf der Wand Hermine verzweifelte halbert und dachte schon an Selbstmord. Sie schaute sich hektisch nach einem Ausweg um und verfluchte die Treppen in Hogwarts. Auf einmal sahen sie am Ende des Ganges die Silhouette einer kleinen, dünnen Person, die ihnen entgegen schlurfte. Da nur noch ein paar klägliche Kerzen brannten erkannten sie nicht sofort, wer die Person war. Alle drei bleiben wie versteinert stehen. Hermine weil sie wirklich so viel Angst hatte und Harry und Ron, weil sie dumm waren. Die Person kam immer näher und Hermine hatte sich im Stillen schon mit ihrem Rauswurf abgefunden. Dann sahen sie endlich, dass es Ilei war, die ein himmelblaues Snoopy-Pyjama trug und dazu passende Schlapfen. In der Hand hielt sie eine Flasche ‚Tokaji‘. Hermine war auf alles gefasst und starrte Ilei entsetzt an. Harry dachte schon wieder an Dudleys Würstelfinger und seinen PC. Ron war in seinen Gedanken schon längst in Darmsturm. Sie waren eigentlich auf alles gefasst (Okay, Hermine war auf alles gefasst, die anderen Beiden passten ja gar nicht auf), als Ilei plötzlich leise zu ihnen sagte: „Wenn ihr nichts sagt, dann sag ich auch nichts.“ Ilei wirkte erstaunlich nüchtern, im Gegensatz zu sonst. Harry und Ron hatten sie nur einmal in den Weihnachtsferien so gesehen und das war bei ihrem Hagrid-Besuch. Hermine sah Ilei verständnislos an. Ilei seufzte kurz und erklärte ihnen die Situation: „Na gut. Also Bela glaubt, dass ich schlafe und ich habe keine Lust darauf, dass sie mir schon wieder meinen Abend versaut. Meine Güte, ich kann dann in eine Bar gehen und mich besaufen wann ich will.“

Immerhin hab ich schon einpaar Jahrtausende am Buckel. Ich geh jetzt in den besoffenen Uhu. Also kein Wort über unsere Begegnung.“ Ilei gönnte sich noch einen kräftigen Schluck aus ihrer Flasche und schlurfte davon. Die drei Schüler freuten sich, dass sie so davon gekommen waren. Sie gingen den Gang entlang um eine andere Treppe ausfindig zu machen. Nach einpaar Minuten hirnlosen Umhergelaufe, fanden sie endlich eine andere Treppe, aber sobald sie die betraten arrangierte sie sich einfach wieder neu. So kam es, dass sie irgendwo in den Kellergewölben landeten. Dort war es zu allem Übel noch dunkler und um einiges kühler als in den oberen Stockwerken. „Hoffentlich begegnen wir nur nicht Snape. Der macht uns fertig.“ Flüsterte Hermine nervös. „Das stimmt. Er hasst Gryffindors und mich auch noch besonders.“ Erwiderte Harry dümmlich. Ron schenkte Harry einen abartig dämlichen Blick und sagte in einem extrem beschränkten Tonfall: „Jaah, das bist du auch! Besonders dumm!“ Jetzt lachten Beide blöd und Hermine herrschte sie wütend an: „Es reicht ihr Vollidioten! Wollt ihr mit eurem Gebrülle etwa Snape anlocken?“ „Du brüllst doch.“ Meinte Harry mit einem debilen Unterton. Hermine blickte ihn ziemlich geistesgestört an, so dass er sich der übrigen Kommentare enthielt. Auf einmal vernahmen sie die Geräusche von hohen Bleistiftabsätzen. Hermine riss geschockt die Augen auf und betete inständig, dass es bloß nicht Peternell ist. Als dann Elli und Bela vor ihnen auftauchten, war das auch nicht gerade besser als Peternell. Dachten sie zumindest. Bela hielt in ihren Händen eine übergroße Schüssel Popcorn, die nur so vor Butter triefte. Elli hingegen schleppte eine Flasche Absinth und zwei Flaschen Wodka mit sich herum. Als sie die Kinder bemerkten sagten sie gleichzeitig: „Wenn ihr nichts sagt, sagen wir auch nichts!“ Die drei Schüler sahen sie Beiden bloß verständnislos an. „Okay,“ setzte Bela zur Erklärung an „wir Beide haben der Mex gesagt, dass wir urschlimmes Bauchweh haben, weil wir uns mit ihr nicht ihre gestörten Liebesfilme anschauen wollten und jetzt gehen wir zu Sev und schauen uns mit ihm Jackass an. Und ihr geht besser in euren Schlafsaal bevor euch Macie erwischt.“ Bela und Elli verschwanden nach dieser Aussage augenblicklich. Hermine, Harry und Ron gingen schleunigst die nächste Treppe hinauf, denn sie wollten nicht noch eine Begegnung riskieren. Sie liefen die Wendeltreppen hinauf und hätten sogar beinahe die Treppe erwischt die zu ihrem Gemeinschaftsraum geführt hätte, wenn sich die Treppen nicht schon wieder umgestellt hätten. Harry und Ron fluchten laut, denn dieses Umherlaufen in Hogwarts nervte sie schon gewaltig. Als sie endlich ein Stockwerk sahen verließen sie die Treppe, nur um dann enttäuscht festzustellen, dass sie wieder im Erdgeschoss waren. Hermine stand kurz vorm Heulkampf, Ron davor einfach hier im Erdgeschoß zu übernachten und Harry davor die Schule zu demolieren. Während sie gerade dabei waren zu resignieren, hörten sie auf einmal Schritte. Sie dachten sich, dass sie jetzt wohl fällig waren. Dann vernahmen sie einen ihnen bekannte Stimme: „Hey, wenn ihr nichts sagt, sag ich auch nichts.“ Alle drei drehten sich um und sahen Mex vor ihnen. Mex trug eine schicke schwarze Stoffhose, über dieser einen kurzen schwarzen Rock aus dem selben Stoff, einen Nietengürtel, einen schwarzen engen Pulli, einen weißen gestrickten Schal und ihren langen schwarzen Wintermantel. Außerdem hatte sie auch noch schwarze Stiefel mit hohen Absätzen an, welche vorne spitz zu liefen. Mex hatte sich auch noch eine hübsche Hochsteck-Frisur gemacht und war passend zum Gewand geschminkt. Die drei verzweifelten Schüler musterten sie erstaunt. „Ach kommt schon,“ fing an Mex die Situation aufzuklären „also ich hab Bela, Elli und Caro gesagt, dass ich heut einen Liebesfilmabend mache. Ich wusste natürlich, dass sie mit irgendwelchen schlechten Ausreden kommen werden um nicht mit mir diese Filme schauen zu müssen. So kann ich ungestört in den besoffenen Uhu ohne,

dass ich mir nachher Bela's Lästereien über dieses Lokal anhören muss. Außerdem ist es auch mal angenehm ohne die anderen. Meine Güte wir kleben schon zusammen seit Ewigkeiten! Also, wehe ihr sagt etwas sonst seid ihr tot!" Mex schenkte den verängstigten Kindern noch einen extrem bösen Blick und verschwand. Bevor die Drei weiter gingen fragten sie sich noch warum Mex sich die Mühe gemacht hatte, sich hübsch herzurichten, wenn sie doch eh nur in dieses Sauflokal ging. Dann machten sie sich aber schleunigst wieder auf den Weg in ihren Schlafsaal. Sie rannten die Treppen hinauf als ob der Teufel höchstpersönlich hinter ihnen her wäre. Aber schon nach kurzer Zeit stand Caro vor ihnen. Hermine, Ron und Harry erschrakten und kullerten beinahe die Treppe wieder hinunter. Caro zuckte erschrocken zusammen und flüsterte: „Pscht! Nicht so laut. Wenn ihr nichts sagt, sage ich auch nichts.“ Die Erstklässler verstanden die Welt nicht mehr. Caro zündete sich eine Zigarette an und sagte leise: „Gut, ich hab der Mex gesagt, dass ich jetzt zum Psychologen muss und mit ihr nicht Liebesfilme schauen kann, aber in echt geh ich in den besoffenen Uhu. Also tschau und beeilt euch.“ Das ließen sie sich nicht zweimal sagen und rannten weiter die Treppen hinauf. Dann kamen sie schon wieder bei einem Stockwerk heraus in das sie definitiv nicht wollten. Es blieb ihnen aber nichts anderes übrig als eine andere Stiege zu suchen. Nach einiger Zeit standen vor einer goldenen Statue, die ein Grillhendl mit einem schlecht angeschraubten Phönix-Kopf, der zu allem Übel noch eine unnötige Krone trug, darstellte. Darüber war ein goldenes Schild angebracht auf „Dippet's Büro“ stand. Der Name Dippet wurde aber mit einem schwarzen Edding durchgestrichen und Dumbledore's wurde darüber geschrieben. „Scheiße, “ fluchte Harry gestresst „Jetzt stehen wir auch vor dem Büro von diesem alten Trottel. Wenn der rauskommt sind wir geliefert.“ „Pscht! Lass uns lieber schnell hier verschwinden.“ Herrschte Hermine den Trottel neben sich an. Sie wollten eigentlich schon verschwinden, als sich auf einmal die Statue anfang zu drehen und nach oben hin verschwand. Die Kinder blieben wie erstarrt stehen. Eine Person kam die Wendeltreppe herunter, die sich hinter der lächerlichen Statue befand. Kurze Zeit später erschien McGonagall vor ihnen, die mindestens genauso geschockt war wie die drei Erstklässler. Die realisierten erst einen Moment später was McGonagall anhatte. Sie trug Lack-Overknees mit superhohen Bleistiftabsätzen, einen hautenges schwarzes Lackminikleid, darüber einen extrem eng geschnürtes schwarzes Lackmieder, ein schwarzes Nietenhalsband, auf den Armen trug sie lange schwarze Lackhandschuhe. Ihre Lippen hatte sie blutrot geschminkt, sie trug ehr lange schwarze Kunstwimpern und sonst trug sie tiefschwarzen Lidschatten. Die ersten Minuten starrten sich McGonagall und die Kinder nur schweigend an. Dann sagte McGonagall leise: „Wenn ihr nichts sagt, dann sag ich auch nichts.“ Die Kinder starrten sie einfach nur weiterhin entsetzt an. McGonagall lief rot an im Gesicht und drehte sich dann am Absatz um und ging schnell den Gang entlang, bis sie im spärlich beleuchteten, leicht modrigen Gang verschwand. Harry, Hermine und Ron blieben noch circa zehn Minuten wie angewurzelt stehen, bis ihnen einfiel, dass sie noch in ihren Schlafsaal mussten. Sie machten sich dann schleunigst auf den Weg nach oben.

Ungefähr nach einer Stunde Stiegensteigen und Umherlaufen, kamen sie endlich bei einem Stockwerk an. Aufgrund des ständigen Neu-arragieren der Treppen, verfluchten Harry und Ron den Erbauer der Schule, weil der offensichtlich keine Aufzüge eingebaut hatte. Der Umstand, dass es im Mittelalter keine Aufzüge gab, spielte für die zwei Affen keine große Rolle. Zwischendurch begegneten sich auch mehreren Geistern. So konnten sie einen handfesten Streit zwischen dem fast kopflosen Nick und dem blutigen Baron beobachten, in dem es darum ging, welcher

von ihnen jetzt den dümmen Tod erlitten hatte. Am Stockwerk angekommen, mussten sie erst einmal Luft holen (Hey, eine Stunde Treppensteigen ist extrem Sport!). „Sind wir endlich da?“ keuchte Ron außer Atem und stützte sich mit den Händen auf seinen Knien ab. „Nein, wir sind am Dachboden.“ Erwiderte Hermine völlig außer Atem. „Woher weißt du das?“ maulte Harry und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Hermine deutete wortlos auf die Wand auf der ‚Dachboden‘ stand, welche durch grüne Neonröhren erleuchtet waren. „FUCK!“ brüllte Ron, „und was machen wir jetzt?“ „Da ist eine Tür.“ Warf Harry ein und deutete auf eine nicht mehr ganz intakte Tür. Hermine und Ron sahen jetzt ebenfalls zu der halb vermoderten Tür. Sie beschlossen nach zu schauen was dahinter ist. (Meine Güte! Es sind dumme Kinder. Die sind immer neugierig.) Ron versuchte die Tür zu öffnen, schaffte es aber nicht, denn aus unerfindlichen Gründen ging sie nicht auf. Das war bei einer derart maroden Tür wirklich ungewöhnlich. Sie zogen an ihr, traten dagegen, warfen sich gegen die Tür, aber es geschah nichts. Hermine ging dann irgendwann dazwischen und sagte einen Zauberspruch den sie bei Flirtwick gelernt hatte: „Sesam öffne dich!“ und die Tür ging auf. Harry und Ron fingen an zu sabbern, fassten sich nach ein paar Sekunden wieder. Jetzt wollten sie nachschauen was sich dahinter befand, obwohl ein furchtbarer Gestank ihnen entgegen strömte. Nur Hermine hatte Bedenken: „Denkt ihr nicht das so ein Gestank ein schlechtes Omen ist?“ „Ich weiß nicht. In meinem Zimmer stinkt es oft so und dort ist noch nie was Schlimmes passiert.“ Meinte Ron. Harry sah die Beiden dumm man und sagte bloß: „Was ist ein Omen?“ Hermine erklärte es ihm nicht denn sie war viel zu fertig vom stundenlangen Treppensteigen. Ron stieß die Tür auf und sie traten ein. Was sie sahen war noch schlimmer als der Gestank der dem voraus ging. In dem Raum lagen überall Hundeexkreme, altes schimmeliges Hundefutter, alte zerkaute Hundespielsachen und in der Mitte lag (wie unerwartet) ein Hund. Aber kein normaler Hund. Es war ein drei Meter hoher, 400 Kilo schwerer weißer, sehr bössartiger Pitbull. Gott sei Dank schlief das Mistvieh, aber sein widerlicher Atem schlug ihnen entgegen. „Scheiße! Der Hund ist ja ur schiarch!“ sagte Harry überrascht. Ron verzog angewidert sein Gesicht: „Du hast Recht! Und der stinkt voll!“ Harry wollte einen Schritt näher ran, trat ungeschickterweise auf ein quietschendes Gummispielzeug. Der Hund wachte sofort auf und war nun mehr als wütend. Er fing an zu toben und zerrte wütend an seinen Ketten. Besonders Übel war, dass dem Hund besonders übel riechender Speichel aus dem Mund floss. Der Hund war wahrscheinlich deswegen so ungehalten, weil sein Besitzer wohl schon lange mit ihm nicht mehr draußen war. Wahrscheinlich weil er zu faul dazu war, oder einfach nicht dazu in der Lage war. (Das Zweitere ist wohl wahrscheinlicher.) Harry, Ron und Hermine brüllten wie wild durcheinander und versuchten den Hund zu entkommen. (Nona.....) Dann war endlich einer von ihnen so geistesgegenwärtig (Hermine, wer denn sonst?) und kam auf die Idee den Raum zu verlassen. Harry und Ron stemmten sich gegen die Tür, was nicht sehr viel half und dann rannten sie panisch wieder die Treppe hinunter. Erst als sie ein paar Stockwerke gerannt waren hielten sie an. „Oh Gott! Ich bin völlig außer Atem.“ Keuchte Hermine und setzte sich auf eine Stufe. Harry stützte sich am Geländer ab und meinte ebenfalls vollkommen fertig: „Diese Schule ist echt voll der gefickte Scheiß! Ich mein, wer hält sich so ein Monster in dieser Huren-Schule?“ Ron, der sich gerade eben neben Hermine gesetzt hatte, saget verwundert: „Keine Ahnung. Weder Bill, noch Charlie, noch Percy, oder auch Fred und George haben jemals einen Riesen-Pitbull erwähnt.“ „Vielleicht bewacht er den Jawbreaker. Hinter ihm war ja eine Tür.“ Murmelte Hermine nachdenklich. „Das kann nicht sein.“ Erwiderte Harry, „Fred und George haben uns doch zu Weihnachten

erzählt, dass letztes Jahr Marcus' Flint jemanden dort eingesperrt hat und der ist dann verhungert.“ Ron nickte bestätigend, während Hermine sich darüber wunderte, dass Harry sich etwas aus den Weihnachtsferien gemerkt hatte. Dann fiel ihr aber wieder ein, dass Harry ein beachtlich gutes Gedächtnis besaß, wenn es um Blödsinn und das Pech anderer ging. „Ja, seit letztem Jahr ist der Dachboden, deswegen ja gesperrt. Ich mein Marcus Flint ist schon ziemlich Psycho, aber ich glaube nicht, dass er es mit diesem Köter aufnehmen kann. Außerdem haben Fred und George dort auch mal Weed versteckt und dann hätten sie dieses Drecksvieh auch bemerkt.“ Spann Ron Harry's Gedanken weiter. „Dein Bruder hazn??!“ schrie Hermine empört und verdammt nerdisch. „Ja, das ist auch ihr gutes Recht, du Scheiß-Nerd.“ Antwortete Ron genervt.

Nach einer etwas längeren Diskussion wer wohl den dummen Hund dort platziert hatte, machten sie sich wieder auf den Weg zu ihrem Schlafsaal. Nach ungefähr einer Stunde kamen sie dort auch an. Das Portrait der fetten Dame schlief schon und als die Kinder sie aufweckten, verlangte sie nicht einmal ein Passwort. Sie kletterten nach einander in den Gemeinschaftsraum und staunten nicht schlecht als sie sahen was da los war. Percy lag gefesselt und geknebelt in einer Ecke, irgendein Sechstklässler lag bewusstlos oder tot am Boden, überall lagen Tschickstummel und leere Alkflaschen. Es waren noch ungefähr fünfzehn ältere Schüler auf, unter ihnen auch Fred und George. Die waren schon ziemlich angeheitert und klatschen respektvoll in die Hände als sie sahen wer zu so später Stunde noch im Gemeinschaftsraum auftauchte. Fred ging gleich auf Ron zu und fuhr ihm mit seiner Hand durch die Haare: „Respekt! Unser Baby wird ja erwachsen. Wo habt ihr Zwerge euch denn herum getrieben?“ Ron sah bloß verächtlich an und sagte: „Halts Maul, du Spast.“ Dann machten sie sich auf den Weg in ihren Schlafsaal, denn sie waren extrem geschafft von dem Hardcore-Treppensteigen. Hermine packte noch schnell ihre Sachen, denn sie fuhr morgen nachhause. Morgen fingen nämlich die Energieferien an, die von Kreisky in 70er Jahren eingeführt wurden aufgrund der Energiekrise in Österreich. Bela und Mex gefiel das sehr gut, den Lehrern und Dumbledore ebenfalls und denn Schülern sowieso. Und deswegen wurden sie in Hogwarts ebenfalls kurzerhand eingeführt.